

Dr. G. MÜLLER, Müncheberg, einen Bericht über die unter seiner Leitung durchgeführten Untersuchungen. Flächen, auf denen Leguminosen oder Klee-Grasgemische angebaut waren, wurden vier Jahre lang biologisch untersucht auf ihren Gehalt an Bakterien, Pilzen, Collembolen und Milben. Die bodenzoologischen Nachprüfungen ließen Unterschiede zwischen den Teilstücken mit verschiedener Bepflanzung erkennen, ebenso auch zeitliche Unterschiede, die in allen Teilstücken gleichsinnig verlaufen. Es zeigte sich, daß die Pflanzenarten einen bestimmten Einfluß ausüben und daß andererseits Niederschläge auf allen Parzellen gleichmäßig fördernd einwirken. Die Untersuchungsmethoden wurden näher erläutert. An alle Referate schloß sich eine rege Diskussion über die Befunde, ihre Auswertung und die Untersuchungsmethoden an.

Der zweite Tagungstag begann mit einem Vortrag von Dipl.-Biol. A. PALISSA, Greifswald, „Über den Einfluß von Temperatur und Feuchtigkeit auf Ver-

teilung und Populationsdichte bei Collembolen“. Ref. konnte bei seinen Untersuchungen die Abhängigkeit der Besiedlung von diesen durch den Standort bedingten Faktoren feststellen, für die einzelnen Standorte wurden bestimmte Charakterarten nachgewiesen. Auch andere ökologische Daten wurden mitgeteilt. Zum Abschluß sprach Dr. v. TÖRNE, Jena, über die Koordination von Taxonomie und Ökologie. Beide Disziplinen könnten nicht getrennt arbeiten, sie müßten sich gegenseitig ergänzen.

Nach den Vorträgen dieses Tages, an die sich wiederum eine lebhafte Diskussion anschloß, fand noch eine „Demonstration wichtiger Bestimmungs- und Unterscheidungsmerkmale bei Collembolen“ statt, die A. PALISSA an Hand eigener Präparate durchführte.

Eine neue Zusammenkunft wurde für Mai oder Juni 1956 anläßlich einer Tagung, die von der Sektion Bodenkunde, Pflanzenernährung und Ackerbau der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften veranstaltet wird, vereinbart. J. NOLL

## Besprechungen aus der Literatur

WERTH, Emil, Grabstock, Hacke und Pflug. Versuch einer Entstehungsgeschichte des Landbaues. 435 S., 231 Abb., 25 Karten. Ludwigsburg: Verlag E. Ulmer 1954. Geb. 30,— DM.

In dem vorliegenden Buch hat der bekannte vielseitige Biologe einen Teil seines Lebenswerkes auf Grund seiner vieljährigen Forschungen auf den Gebieten der Botanik, Pflanzengeographie, Geographie, Klimatologie, Ethnographie und Kulturgeschichte und die Ergebnisse seiner Forschungsreisen in verschiedene Länder der Alten Welt unter Berücksichtigung des umfangreichen Schrifttums einschließlich seiner etwa 60 Einzelveröffentlichungen zusammengefaßt, um die Entstehungsgeschichte des Landbaues seit der Steinzeit zu schildern. Die ungewöhnliche Energie und Arbeitsfähigkeit, verbunden mit umfassenden Kenntnissen, mit denen der Verfasser trotz schwerer Schicksalsschläge sein Lebenswerk geschaffen hat, haben den Referenten, dem es vergönnt war, längere Zeit unter der Leitung Prof. Werths zu arbeiten, stets tief beeindruckt. In den 11 Kapiteln werden die Hackbau- und Pflugbaugebiete aller Weltteile und ihre Entstehung, die Viehzucht, Entstehung der Feldbaugeräte, Beziehungen zur Religion und Gebräuche, die Zentren des Landbaues und seiner Kulturpflanzen und schließlich die Entstehung, Verbreitung und Gliederung der pflugbaulichen Hochkulturen und die Indogermanenfrage ausführlich behandelt. Der Anhang 1 enthält die Zeittabellen seit Ende der Eiszeit und Anhang 2 ein Verzeichnis der wichtigsten steinzeitlichen Funde von Resten der Kulturpflanzen. Aus dem sehr reichhaltigen, vom Verfasser kritisch bearbeiteten Material ist zu ersehen, daß entgegen einigen Behauptungen der Getreidebau sowie die ganze Landbauunterlage des Pflugbaues in Europa ihr gesamtes Kulturinventar vom Pflug- und Hackbau aus Asien erhalten haben, wo die Pflugkultur seit der Frühgeschichte in unmittelbarer Verbindung mit dem tropischen Hackbau steht. Zahlreiche Karten und vom Verf. neu gezeichnete Abbildungen vervollständigen den inhaltsreichen, übersichtlich geordneten

Text. Das Werk ist für alle, die sich mit der Erforschung der Kulturpflanzen und Haustiere, der Ethnographie, Geographie und der Kulturgeschichte beschäftigen unentbehrlich.

KLEMM

STELLWAAG, F., KNICKMANN, E., **Die Ernährungsstörungen der Rebe.** 78 Seiten mit 44 Abb. und 2 Farbtafeln. Verlag Eugen Ulmer, Ludwigsburg (Württ.).

Als Grundlage aller Diagnosen hat auf allen Gebieten der Pathologie die Symptomatik zu gelten. Die Verfasser haben in der vorliegenden Schrift erfolgreich aus eigenen Versuchen und unter kritischer Berücksichtigung der Erkenntnisse anderer alles zusammengetragen, was zu den Mangel- und Überschußkrankheiten der Weinrebe vorliegt. Vielleicht hätte man bei der Differentialdiagnose die Erscheinungen parasitischer Natur allerdings etwas stärker, vor allem bildlich, berücksichtigen sollen, da nur der bildhafte Vergleich dem im praktischen Pflanzenschutz Tätigen sichere Unterlagen bieten kann. Sonst ist die Schrift ausgezeichnet bebildert und wird dazu beitragen, die Beurteilung der schwierigen physiologischen Erkrankung wesentlich zu erleichtern.

HEY (Berlin)

MÜLLER, P., **DDT — Das Insektizid Dichlordiphenyltrichloräthan und seine Bedeutung.** Vol. 1. 300 Seiten mit vielen Tabellen und 53 Abb. Preis Ganzl. 37,50 DM, brosch. 33,50 DM. Birkhäuser Verlag — Basel und Stuttgart.

In der chemischen Reihe der bekannten Lehrbücher und Monographien aus dem Gebiet der exakten Wissenschaften publiziert der verdiente Verlag als Band IX unter der Redaktion des Nobelpreisträgers P. Müdler (Basel) eine monographische Darstellung des epochemachenden Insektizids. Da dem Werk auch mehrere ausländische Gelehrte Beiträge beisteuern, ist es in den Bänden 1 und 2 zweisprachig deutsch und englisch gehalten. Dem ersten Band gehören als selbständige Teile an: Eine umfassende historische Einleitung und der 1. Abschnitt über „Physik und Chemie des DDT-Insektizids“ aus der Feder P. Müllers, der zweite Abschnitt über „The Mode of action

of DDT“ von V. B. Wigglesworth (Cambridge), der dritte Abschnitt als „Erfahrungsbericht über die Verwendung von DDT im Vorratsschutz“ von E. Bernfus (Wien), der vierte Abschnitt über „Die Anwendung von DDT-Insektiziden im Textilschutz“ von O. Wälchli (St. Gallen) und der fünfte Abschnitt über die „Anwendung von DDT in der Forstwirtschaft“ von V. Butowitsch (Stockholm). Die in sich geschlossenen Abschnitte sind Fundgruben für jeden Interessierten, so daß man Herausgeber, Verfassern und Verlag für ihre Arbeit zu danken hat und dem Erscheinen der nächsten zwei Bände mit Spannung entgegen sieht.

Hey (Berlin)

OLBERG, G., **Tierfotografie**. VEB Wilhelm Knapp Verlag, Halle 1955, 168 Seiten mit 174 Abbildungen, geb. Preis 8,80 DM.

Der bekannte Tierfotograf und Verfasser mehrerer Fachbücher und wertvoller Arbeiten mit meisterhaften Tierbildern gibt dem Leser auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen eine Reihe wertvoller Ratschläge für die wissenschaftliche Tierfotografie unter Berücksichtigung der bildmäßigen Seite. Sorg-

fältig wird die dafür notwendige technische Ausrüstung einschließlich der neuesten Modelle, der Vorbereitungsarbeiten, der Objekte selbst, der Kamerajagd auf freilebende und in Gefangenschaft gehaltene Säuger, Vögel, Kriechtiere, Lurche, Fische und besonders ausführlich auf Gliedertiere, (Insekten, Spinnen usw.) geschildert. Behandelt wurden auch die tierbezüglichen Aufnahmen — Biotop, Bauwerke, Fraßstellen, Fährten (Spuren) von großen und kleinen Tieren. Mit Recht hält der Verfasser nicht die fertigen Rezepte, sondern die Beachtung mannigfaltiger technischer, biologischer, umweltbedingter und persönlicher Voraussetzungen in der Tierfotografie für maßgebend. Die Wiedergabe der zahlreichen Fotos, Druckpapier und Ausstattung des Buches sind gut. Die vorliegende Anleitung von Olberg gehört zu den unentbehrlichen Handbüchern der Bildstellen biologischer Forschungsanstalten sowie zu jedem Biologen, fortgeschrittenen oder ersten Anfänger, der mit wissenschaftlicher Tierfotografie zu tun hat.

KLEMM

## Personalmeldungen

### Dr. Walter Trappmann †

Am 13. Januar 1956 ist Oberregierungsrat a. D. Dr. Walter Trappmann kurz vor Vollendung seines 67. Lebensjahres gestorben. Mit ihm hat die Phytopathologie in Deutschland eine ihrer markantesten und eigenwilligen Persönlichkeiten verloren. Es ist im hohen Maße Walter Trappmanns Verdienst, wenn die amtliche deutsche Pflanzenschutzmittel- und Pflanzenschutzgeräteprüfung in ihrer jetzigen Organisation und Methodik zu einem zuverlässigen Instrument für die Bewertung und Herausstellung der besten chemischen Präparate, Bekämpfungsverfahren und Pflanzenschutzgeräte geworden ist, denn die von Trappmann und seinen Mitarbeitern geschaffene Prüfungsmethodik stellt auch heute die Grundlage für die amtlichen Prüfungen in Ost und West dar. Aus ihnen und aus den „Pflanzenschutzmittelverzeichnissen“ können Bauern, Gärtner und Forstleute, die Organe des Pflanzenschutzdienstes, die Fachindustrie, Behörden und nicht zuletzt die phytopathologische Forschung größten Nutzen ziehen. Der Wissenschaftler Walter Trappmann hat uns mit seinen Büchern „Schädlingsbekämpfung; Grundlagen und Methoden im Pflanzenschutz“ und „Pflanzenschutz und Vorratsschutz“, von dem leider nur der erste Band „Grundlagen der Pflanzenpathologie“ erschienen ist, Standardwerke aus seinem Fachgebiet geschaffen. Er hat ferner im „Sorauer“ die von ihm bearbeiteten Abschnitte aus den physikalischen und chemischen Bekämpfungsverfahren ausgezeichnet wissenschaftlich dargestellt.

Dem verdienstvollen Forscher und kenntnisreichen Fachmann war kein langer „Ruhestand“ beschied. Eine schwere Krankheit setzte seinem Schaffen ein viel zu frühes Ziel. Seine alten Berufskollegen und Freunde werden Walter Trappmann nicht vergessen. Mit seinem Namen ist in der Phytopathologie ein für die Forschung und Praxis gleichbedeutendes Arbeitsgebiet aufs engste verbunden. M. SCHMIDT

Die DEUTSCHE ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT verlieh auf der Fabricius-Festsitzung am 10. Januar 1956 die **Fabricius-Medaille 1955** Herrn Professor Dr. Erwin LINDNER, Stuttgart, für seine Lebensarbeit auf dem Gebiet der Dipterologie und insbesondere für das umfangreiche Werk „Die Fliegen der palaearktischen Region“ als Standardwerk der Entomologie.

### Berichtigung

Zum Aufsatz: **Weitere Untersuchungen zur Bekämpfung der Zwiebelfliege (*Phorbia antiqua* Meigen) mit synthetischen Kontaktinsektiziden** in Heft 2 (Februar 1956) dieser Zeitschrift.

Als Präparat auf Aldrin-Basis wurde nicht das „Aglutox-Streumittel“, sondern das „Aglutox-Konzentrat“ geprüft. Ich bitte daher zu ändern:

Seite 26, linke Spalte, Zeile 38: „Aglutox-Streumittel“ in „Aglutox-Konzentrat“,

Seite 28, rechte Spalte, Zeile 25/26: „Aldrin-Streumittel“ in „Aldrin-Konzentrat“,

außerdem in der Überschrift „antiqua“ in „antiqua“.

H.-W. NOLTE

Herausgeber: Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin. — Verlag Deutscher Bauernverlag, Berlin C 2, Am Zeughaus 1/2; Fernsprecher: 20 03 81; Postscheckkonto: 439 20. — Schriftleitung: Prof. Dr. A. Hey, Kleinmachnow, Post Stahnsdorf bei Berlin, Stahnsdorfer Damm 81. — Erscheint monatlich einmal. — Bezugspreis: Einzelheft 2,— DM, Vierteljahresabonnement 6,— DM einschließlich Zustellgebühr. — In Postzeitungsliste eingetragen. — Bestellungen über die Postämter, den Buchhandel oder beim Verlag. Auslieferungs- und Bezugsbedingungen für das Bundesgebiet und für Westberlin: Bezugspreis für die Ausgabe A: Vierteljahresabonnement 6,— DM (einschl. Zeitungsgebühren, zuzüglich Zustellgebühren). Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen. Buchhändler bestellen die Ausgabe B bei „Kawe“-Kommissionsbuchhandlung, Berlin-Charlottenburg 2. Anfragen an die Redaktion bitten wir direkt an den Verlag zu richten. — Anzeigenverwaltung: Deutscher Bauernverlag, Berlin W 8, Am Zeughaus 1/2; Fernsprecher: 20 03 81; Postscheckkonto: 443 44. — Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 1102 des Amtes für Literatur und Verlagswesen der DDR. — Druck: (13) Berliner Druckerei, Berlin C 2, Dresdener Straße 43. Nachdrucke, Vervielfältigungen, Verbreitungen und Übersetzungen in fremde Sprachen des Inhalts dieser Zeitschrift — auch auszugsweise mit Quellenangabe — bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlages.